








PRÄSENZSEMINAR • 1 TAG

-  Kurzvorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Übungen
-  max. 14 Personen
-  Das Seminar findet in den Institutsräumen statt.
-  170,00 €
-  Sa 14.11.2026
-  10:00 –17:00 Uhr
inkl. ausreichender Pausenzeiten
-  kontakt@cambiat-institut.de

Antisemitismus – (k)ein Thema für Beratung und Therapie?!

HERBST
2026

Antisemitismus wird in Beratung und Therapie viel zu selten thematisiert – ebenso wenig in Aus- und Weiterbildungen. Wenn doch, liegt der Fokus auf Antisemitismus als „falsche Einstellung“, über die es aufzuklären oder die es zu „behandeln“ gilt, wenn Menschen sich entsprechend äußern oder handeln.

Aber wie wirkt sich Antisemitismus als gesamtgesellschaftliche Diskriminierungsstruktur auf negativ Betroffene und ihre Lebensrealitäten aus? In welchen Formen zeigen sich Antisemitismuserfahrungen? Werden sie von Berater*innen und Therapeut*innen wahrgenommen? Und wenn ja, wie werden sie in Settings von Beratung und Therapie besprechbar (gemacht)? Die Fortbildung gibt Impulse zu diesen Fragen und lädt zur praxisbezogenen Selbstreflexion ein.

Inhalte der Fortbildung

- (Erstes) Verständnis von Antisemitismus, seinen Erscheinungsformen und Funktionen
- Auseinandersetzung mit eigenen Bildern und Vorstellungen
- Wissen über mögliche Auswirkungen von Antisemitismus auf negativ Betroffene
- Entwicklung möglicher Umgangsweisen mit Antisemitismus als Thema in Beratung und Therapie
- Informationen zu Beratungs- und Hilfsangeboten sowie zu einschlägigen Organisationen und Akteur*innen im Feld



Referent*innen

Stella Shcherbatova Dipl. Psychologin (SU), ehem. Leiterin des Begegnungszentrums Porz der Synagogen-Gemeinde Köln, aktuell Bildungsarbeit und psycho-soziale Beratung für Betroffene von Antisemitismus in der Fachstelle gegen Antisemitismus im NS-DOK der Stadt Köln.



Ilja Gold Politik- und Erziehungswissenschaftler (B.A.), Organisationsentwicklung (M.A.), Systemischer Supervisor & Berater (DGSF), wiss. Mitarbeiter im NS-DOK der Stadt Köln, Schwerpunkte: macht- und diskriminierungskritische Perspektiven in Supervision und Beratung.

Zielgruppe

(Systemische) Berater*innen und Therapeut*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen in beratenden Arbeitsfelder